

Bebauungsplan Nr. 1581, 1. Änderung; „Frachtpostzentrum“
Verfahren zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
Stellungnahme des Bereiches Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz
im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Planung

Ziel ist die bauliche Erweiterung der Nutzflächen. Da das Frachtpostaufkommen seit Inkrafttreten des Bebauungsplans 1581 im Jahr 2005 deutlich gestiegen ist, soll die Flächenerweiterung eine Intensivierung des Betriebsablaufs ermöglichen, wobei umfangreiche bauliche Maßnahmen direkt an der Betriebshalle gemieden werden. Der Ausbau wird sich voraussichtlich auf die Lager- und Rangierflächen beschränken. Darüber hinaus ist eine mechanisierte Zustellbasis auf dem nordwestlich angrenzenden Grundstück geplant. Insgesamt soll zukünftig eine Überbauung bisher nicht überbaubarer Flächen wie Gräben und Flächen mit Pflanzbindungen erfolgen.

Bestandsaufnahme und Bewertung aus Sicht des Naturschutzes

Der Geltungsbereich im Stadtteil Anderten wird im Norden durch den Südschnellweg (B 65) und im Süden von der Straße „Kleiner Holzhägen“ begrenzt. Ost-, West- und Südrand des Geltungsbereiches sind durch offene Gräben gekennzeichnet, über welche die Entwässerung erfolgt. Zwei weitere Regenwassergräben durchziehen die Planfläche.

Darüber hinaus sind die Randbereiche der Betriebshalle weitläufig durch private Grünflächen mit strukturreicher Vegetation gekennzeichnet. Insbesondere eine nordöstlich gelegene private Grünfläche in Form eines naturnahen Rückhaltebeckens besitzt ein hohes ökologisches Potential und genießt den Schutzstatus eines gemäß § 30 BNatSchG besonders geschützten Biotops. Hinsichtlich gefährdeter Pflanzenarten sind beispielsweise der Gewöhnliche Wundklee, Großer Wiesenknopf, Weißblühende Braunelle und die Schlüsselblume zu nennen. Daneben finden sich Arten der Vorwarnliste wie z. B. das Schopfige Kreuzblümchen, die Knollenplatterbse oder das Tausendgüldenkraut. Zurückzuführen sind diese besonderen floristischen Vorkommen auf die vom Kalkmergel bestimmten standörtlichen Gegebenheiten.

Da hinsichtlich konkreter Vorkommen für Vögel, Fledermäuse und Amphibien keine aktuellen Kenntnisse vorlagen, wurden im jetzigen Planverfahren in 2014 entsprechende faunistische Untersuchungen auch unter dem Aspekt der artenschutzrechtlichen Relevanz durchgeführt.

Avifauna

Im Ergebnis wurden mittels Revierkartierungen 22 Brutvogelarten nachgewiesen. Auf einer Fläche im westlichen Plangebiet wurde ein Revier der besonders geschützten Feldlerche festgestellt.

Amphibien

Es wurden die drei Arten Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch dokumentiert, der zu erwartende und dann auch wertgebende Kammmolch wurde dagegen nicht nachgewiesen.

Weitere artenschutzrelevanten Artengruppen, z. B. Reptilien, konnten nicht festgestellt werden.

Wenngleich die Bedeutung des zentralen Bereichs der Planfläche für die abiotischen Naturhaushaltsfaktoren aufgrund des hohen Versiegelungsgrades eingeschränkt ist, dienen die bisher nicht überbaubaren Flächen der Versickerung und die Gräben ermöglichen eine Aufnahme von Niederschlagswasser, das im weiteren Verlauf in das nördlich der B 65 befindliche Rückhaltebecken geleitet wird und dort zu einer hohen Lebensraumqualität für Flora und Fauna beiträgt.

Auswirkungen der Planung auf den Naturhaushalt und auf das Landschaftsbild

Bei Realisierung der Planung ist eine zusätzliche Versiegelung und damit eine Reduzierung der angrenzenden wertvollen Habitate zu erwarten. Neben dem Verlust von Lebensräumen für etliche andere Brutvogelarten wird im nordwestlichen Bereich auch das Revier der besonders geschützten Feldlerche zerstört. Weiterhin erfolgt eine Überbauung und damit eine vollständige Zerstörung des nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotops.

Der Ausbau der Lager-, Rangier- und Zustellflächen hat außerdem eine Reduzierung bzw. teilweise Verrohrung dieser Entwässerungsgräben zur Folge. Negative Auswirkungen können von der geplanten Reduzierung und Verrohrung der Regenwassergräben sowohl auf die betroffenen Gewässer- und Böschungsbereiche innerhalb der Planfläche als auch auf das nördlich der B 65 gelegene Rückhaltebecken ausgehen, indem dort eventuell weniger Wasser zur Verfügung steht.

Eingriffsregelung

Die in den §§ 4 ff der textlichen Festsetzungen beschriebenen Maßnahmen sind geeignet, einen naturschutzrechtlichen Ausgleich herbeizuführen.

Artenschutz

Das Vorkommen der Feldlerche erfordert eine besondere artenschutzrechtliche Berücksichtigung. Als Ausgleich für den Revierverlust der Feldlerche soll ein Ersatzrevier auf einer Teilfläche des Gewässerrandstreifens der Bruchriede bereitgestellt werden. Diese Fläche befindet sich etwa 6 km entfernt im Stadtgebiet Laatzen. Die Region Hannover als für die Beurteilung der artenschutzrechtlichen Fragen zuständige Behörde hat diesem Standort zugestimmt.

Baumschutzsatzung

Die Bestimmungen der Baumschutzsatzung finden Anwendung.

Hannover, 12.03.2015

Die **Ausgleichsberechnung** wird entsprechend dem Ratsbeschluss vom 04.05.2006 (Drucksache Nr. 0576/2006) der Beschlussdrucksache beigelegt.

Eingriffsbewertung B-Plan Nr. 1581, 1. Änderung "Frachtpostzentrum"				
	Biototyp/ Nutzung	Fläche (m²)	Faktor (Pkt./m²)	Bewertung (Pkt.)
Bestand:	Fläche gesamt	155.056		
	<i>Bereich Postbetriebsgelände PZ /GI</i>	92.969		
	davon			
	GI-Fläche, überbaubarer Grundstücksteil - 80 %/ versiegelt	74.375	0,01	744
	davon nicht überbaubare Fläche - 20%	18.594		
	davon			
	Grünfläche - Flächen mit Pflanzbindungen	12.371	0,65	8.041
	Grünfläche/ Löschteich/ Röhrich/ Gehölzbestand/ Scherrasen	1.585	0,50	793
	Regenrückhaltebecken/ Biotop nach § 30 BNatSchG	4.638	1,00	4.638
	<i>Teilsumme PZ</i>			14.215
	<i>Bereich MechZB/ GE2 incl. Zukaufläche Willenbrock</i>	32.169		
	davon Grünfläche - 20 % (z.T. mit Pflanzbindungen)	6.434	0,65	4.182
	davon GI-Fläche, versiegelbarer Grundstücksteil - 80 %/	25.735	0,01	257
	<i>Teilsumme GE - geplante MechZB</i>			4.439
	<i>sonstige Flächen</i>			
	Regenwassergraben Nord + Ost/ Temporäres Gewässer (entlang B 65)	5.561	0,80	4.449
	Private Grünfläche/ Ausgleichsfläche/ Mergelhalde	14.939	0,65	9.710
	Regenwassergraben Ost/ Temporäres Gewässer/ Teil Nord - RL Arten	2.552	0,80	2.042
	Regenwassergraben Ost/ Temporäres Gewässer/ Teil Süd - ohne RL-Arten	1.276	0,45	574
	Gehölzstreifen Ost	1.640	0,70	1.148
	Gehölzstreifen Bestand (Höversche Straße)	900	0,01	9
	Regenwassergraben Mitte / Temporäres Gewässer (derzeit nicht realisiert)	3.050	0,45	1.373
	<i>Teilsumme sonstige Flächen</i>			19.304
	Summe Bestand			37.959

Planung	Fläche gesamt	155.056		
	<i>davon</i>			
	GI-Fläche gesamt	127.398		
	davon			
	GI-Fläche, versiegelbarer Grundstücksteil - 95 %	121.028	0,01	1.210
	versiegelungsoffene Fläche - 5%	6.370		
	davon			
	Grünfläche mit Pflanzbindungen - Erhalt (Gehölzstreifen Ost)	1.640	0,70	1.148
	Grünfläche mit Pflanzbindungen	3.018	0,65	1.962
	sonstige versiegelungsoffene Grünfläche (Scherrasen)	1.182	0,35	414
	Regenwassergraben Ost/ Temporäres Gewässer	530	0,45	239
	Zwischensumme	127.398		4.972
	<i>sonstige Flächen</i>			
	Bereich RRB neu	7.757		
	davon			
	Löschteich/ Röhricht/ Grünfläche	1.125	0,50	563
	Regenrückhaltebecken/ naturnah ausgestaltet	5.000	1,00	5.000
	Grünfläche - Scherrasen, Schotterrasen	632	0,35	221
	Gehölzanpflanzung	1.000	0,50	500
	Zwischensumme	7.757		6.284
	Regenwassergraben Nord + Ost/ Temporäres Gewässer (entlang B 65)	5.561	0,80	4.449
	Private Grünfläche/ Ausgleichsfläche/ Mergelhalde	14.340	0,65	9.321
	Zwischensumme			13.770
	Anpflanzung von Laubbäumen (je Laubbaum 20 WE)	72		1.440
	Summe Planänderung			26.466
	Defizit:			11.493

Die Differenz von 11.493 Wertpunkten bildet den Kompensationsrestbedarf um die Beeinträchtigungen rechnerisch auszugleichen. Diese werden durch die Waldentwicklungsfläche im Bereich Kuhhirtenwiese in einer Größe von insgesamt 22.730 m² und die Anlage eines Stillgewässers im Bereich Stehbrink in einer Größe von 9.366 m² ausgeglichen.

Anlage aufgestellt, 61.13, 09.04.2015